

An das  
Niedersächsische Finanzministerium  
Herrn Finanzminister Möllring  
Postfach 241

30002 Hannover

Hamburg, 10. Februar 2005  
En/su/2381

Sehr geehrter Herr Minister Möllring,

wir erlauben uns heute, uns in der Angelegenheit unseres Mitglieds Burkhard Lenniger, an Sie zu wenden.

Herr Lenniger befindet sich seit längerem, in einer Auseinandersetzung mit dem Finanzamt Cuxhaven, das den von unserem Mitglied beruflich genutzten Kutter „Pirol“ nicht im vollen Umfang als Arbeitsmittel anerkennen will.

Der Vorstand des Deutschen Journalisten-Verbandes – Landesverband Hamburg – hat sich in seiner Dezembersitzung mit der Angelegenheit befasst und in einem Schreiben an Herrn Ministerpräsident Wulff bereits seine große Sorge um die Zuspitzung in dieser Sache zum Ausdruck gebracht.

Bedauerlicherweise ist dieses Schreiben an Herrn Ministerpräsidenten Wulff bisher ohne Reaktion geblieben. In der Sache selbst ist statt einer Entspannung eine Eskalation festzustellen.

Unser Mitglied – seit mehr als zwölf Jahren – ist ausgewiesener und zahlreich prämiierter Fachjournalist. Seine Arbeiten haben internationale Anerkennung gefunden.

Vor diesem Hintergrund ist es für den Deutschen Journalisten-Verband – Landesverband Hamburg – unverständlich, dass sämtliche Versuche, in der Sache zu einer tragfähigen Lösung zu kommen bisher nicht erfolgreich gewesen sind. Umso erstaunlicher ist es, dass die Finanzverwaltung nun sogar die Zwangsvollstreckung gegen unser Mitglied eingeleitet

hat. Wie mir der Herr Steuerberater unseres Mitglieds mitgeteilt hat, fehlt es aber schon formal an der notwendigen wirksamen Bekanntgabe des zu Grunde liegenden Verwaltungsaktes. Dennoch richten sich die Vollstreckungsmaßnahmen des Finanzamtes Cuxhaven sowohl gegen die Einnahmen unseres Mitglieds als auch gegen die Bezüge seiner Ehefrau, obwohl eine Entscheidung des Finanzamtes Cuxhaven über einen Aufteilungsantrag des Ehepaares Lenniger nach Auskunft des Herrn Steuerberater bisher nicht wirksam zugestellt wurde. Die neueste Maßnahme des Finanzamtes zielt nun auf die Zwangsvollstreckung in das Haus des Ehepaares Lenniger.

Der Deutsche Journalisten-Verband Hamburg kann nicht nachvollziehen, warum behördlicherseits nach den hier vorliegenden Informationen das in Rede stehende Schiff nicht in vollem Umfang als Betriebsmittel anerkannt wird. In einer Zeit, in der verstärkt zur Eigeninitiative und Existenzgründung aufgerufen wird, ist es nicht erklärbar, warum ein Journalist, der sich erfolgreich spezialisiert hat und in einem Volumen von mehr als 260.000,- € allein für die Aufnahmetechnik in dem genannten Kutter investiert hat nun die Zwangsvollstreckung betrieben wird.

Sowohl das Forschungszentrum Terra Mare als auch die Film- und Fernschule in Berlin-Babelsberg bewerten das Schiff aus ihrer Fachkenntnis heraus als notwendiges Werkzeug. Auch der Verwaltungsdirektor der Filmbewertungsstelle kann die Sichtweise des Finanzamtes Cuxhaven nicht nachvollziehen.

Mit Blick auf die zugespitzte Situation würden wir es nachdrücklich für sinnvoll halten, wenn der Bevollmächtigte unseres Mitglieds zeitnah mit einem Vertreter der Finanzverwaltung, der nicht aus dem Finanzamt Cuxhaven kommt, ein klärendes Gespräch in der Sache führen könnte.

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Endter  
Geschäftsführer